

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährig 15 Rgr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 162.

Mittwoch, den 16. Juli.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Die am hiesigen Gymnasium zur Erledigung gekommenen beiden Lehrerstellen sind durch das k. Cultusministerium wieder besetzt worden. Das Conrectorat erhält der jetzige Privatdocent an der Universität Leipzig Dr. Müller mit dem Dienstprädicate „Professor“, während der Unterricht in den Naturwissenschaften Herrn Hoffmann, zur Zeit in Glauchau, übertragen worden ist.

Das „Dr. J.“ veröffentlicht das demselben aus London zugegangene Verzeichniß der Auszeichnungen, welche bei der am 11. d. M. dort stattgefundenen Preisvertheilung auf Sachsen entfallen sind. Nach demselben beträgt die Zahl der sächsischen Aussteller 188 und die Zahl der denselben zu Theil gewordenen Auszeichnungen 133 (darunter 63 Medaillen).

Aus Chemnitz wird dem „Dr. J.“ geschrieben: „Während, wie berichtet wird, dormalen die Geschäfte in einigen Zweigen der Manufacturwaarenbranche etwas lebhafter zu werden beginnen und leidliche Aufträge vorliegen, namentlich auch die angefüllten Lager von Strumpfwaaaren einigen Absatz finden, da das Bedürfnis nach dergleichen Waaren sich geltend macht, wird leider die Baumwollkrisis immer bedenklicher. Der Preis der Baumwolle ist zu einer solchen schwindelnden Höhe aufgestiegen, daß er über den Preis des Fabrikats weit hinausgeht, und so dürfte leider zu befürchten sein, daß binnen nächster Zeit manche Garnspinnerei ihren Betrieb wird sistiren müssen.“

Zwickau, 12. Juli. Die hiesige Schützengesellschaft hat einen schönen silbernen Pokal mit Deckel nach Frankfurt a. M. geschickt. Zu dem dortigen Allgemeinen Deutschen Schützenfeste sind von hier gestern vier Schützen abgereist.

Berlin. Die in Berlin erscheinende, vom Professor der Rechte Dr. Franz v. Holtendorff herausgegebene „Allgemeine Deutsche Strafrechtszeitung“ enthält einen eingehenden Artikel über die Zeugnißpflicht der Redacteurs, welcher zu folgenden Resultaten gelangt: „Nothwendig scheint uns: verbesserte Anordnung und Handhabung der processualischen Garantien gegen Zwangsvernehmungen der Redacteurs zum Zweck der Ermittlung gemeiner Vergehen, welche den strafbaren Ursprung eines Preßerzeugnisses betreffen. Unbedingte Anerkennung der gesetzlichen Anonymität in Beziehung auf den strafbaren Inhalt der Preßerzeugnisse; ausdrückliche Befreiung der Redacteurs vom Zeugniß in Disciplinaruntersuchungen aus Anlaß der in die Presse gelangten Mittheilungen.“

Frankfurt, 12. Juli. Der Empfangstag unsers Schützenfestes ist vorüber. Leider hat ihm der Segen des Himmels gefehlt. Ein mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag über vom Himmel strömender Regen raubte den Empfangsfeierlichkeiten jenen strahlenden Nimbus und jene Poese, die sich nicht ohne freundliche Sonnenblicke denken lassen. Der Einzug der Schützen und der ganze Rahmen, in dem er sich bewegte, glich eher einer Heimkehr aus dem Felde, als einer zu festlichen Spielen ziehenden Versammlung. Daß die Stimmung in den Tausenden und Abertausenden von Einheimischen und Fremden, welche vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Stadt durchwogten, dennoch eine so empfangliche und hingebende war, beweist für die Liebe und die Energie, die man dem Feste entgegen gebracht hatte und die in den letzten Tagen durch die bekannten Ereignisse nur noch gesteigert worden waren. Jeder Eisenbahnzug ward mit Kanonensalven und Musik bei seiner Einfahrt in den Perron begrüßt und bei allen größern Gruppen Ansprachen an dieselben gehalten. Dann zogen die jedesmaligen Ankömmlinge unter Borantritt ihrer Fahnen durch die in glänzendem Festgewande bis in die kleinsten Straßen prangende

Stadt nach dem Wohnungsbureau, wo sie die Quartierkarten in Empfang nahmen und von da durch Turnerknaben aus der Stadt, welche sich zu ihren Führern freiwillig erboten hatten, in ihre Wohnungen geführt wurden. So ging es vom frühen Morgen bis eben, wo wir diese Zeilen schreiben (nach 1 Uhr Nachts) und wo wiederum Musil erschallt und unter einem herabströmenden Gewitterregen die durch einen Extrazug der Weserbahn gebrachten Gäste in die Stadt einziehen. Im Laufe des Vormittags sahen wir ankommen: Nürnberg und Umgegend, Thüringen und Sachsen und den Herzog von Koburg, Schützen aus der Nachbarschaft und von der Nähe, Köln, Elberfeld, Düsseldorf, Barmen und andern rheinischen Städten, die Schweizer, die Bayern, Desterreicher, Tiroler und die Pfälzer, Berlin und andere norddeutsche Städte. Am mächtigsten waren jedenfalls die Schweizer (über 1000 Mann), die Bayern, die Desterreicher und die Pfälzer vertreten. Die Schweizer in ihrer Tracht, mit Alpenrosen auf dem Hüte, mit ihrer Cadettenmannschaft, lauter kleinen Trommlern und Pfeifern und mit einem kolossalen Tambourmajor versehen, der seinen Stoß haushoch schleuderte, wurden mit enthusiastischen Zurufen überall empfangen. Von dem Perron der Eisenbahn aus begrüßte sie Herr Dr. Sauerländer, worauf Oberst Kurz aus Bern mit warmen Worten dankte und mit einem „Hoch“ auf Deutschland schloß. In ähnlicher Weise fand der Empfang der Bayern, Desterreicher und Tiroler statt, wo Dr. Passavant die Empfangsrede hielt. Unter nicht enden wollendem Jubel zog diese Truppe, in deren Mitte selbst die freudigste Stimmung herrschte, mit ihrer Musik und ihren Fahnen durch die Stadt. Während sich am Abend die Schützen in die Gastlocale der Stadt vertheilten und wegen des Regens sich nur theilweise in die Festhalle begaben, brachten die vereinigten Männergesangsvereine dem Herzog Ernst ein Ständchen mit farbigen Papierlaternen. Sie sangen „Herz voll Muth“, die „Tricolore“ (Composition von Herzog Ernst) und „Des Deutschen Vaterland“. Nach dem zweiten Lied ward ein dreifaches donnerndes „Hoch“ von dem Vorsitzenden der Vereine, Herrn Log, ausgebracht „dem Herzog Ernst, dem Ehrenpräsidenten des deutschen Schützenbundes, dem Dichter, dem Componisten!“ Der Herzog war inzwischen auf dem Balcon seiner Wohnung erschienen. Ein begeistertes „Hoch“ auf das Vaterland schloß das Ständchen, dem eine unabsehbare Menschenmenge, über die sich Tausende von Regendächern wölbten, beimohnte.

— 13. Juli. Bei dem heutigen Schützenfeste sprach der Herzog von Koburg, welcher sich auch im Festzuge befand, gelegentlich der Fahnenübergabe etwa folgende Worte:

„Geehrte Versammlung! Wie ich vor kaum einem Jahre unter allgemeinem Jubel die Bildung des Schützenbundes verkündete, so gilt es jetzt nach vollendetem Werke, dem Bunde die Weihe, ihm sein Symbol zu geben. Der Krieger schwört bei seiner Fahne. Lassen Sie mich im Namen Ihrer Aller, im Namen der vielen Tausende, die von den Nordseebünen bis zu den schneebedeckten Alpen hergezogen, geloben, bei dieser Fahne treu zu halten am Vaterlande. So weihen Sie denn dieses herrliche Banner, von Frauenhänden gewebt, Ihnen Allen und Ihrer Ehre anvertraut, ein deutsches Banner, das deutsche Männer vereint. Hoch, Hoch, Hoch! Ich übergebe hiermit die Fahne der freien Stadt Frankfurt, als der gegenwärtigen Feststadt. Sie übernehme die Fahne, sie halte sie treu und bewahre sie.“

Warschau, 13. Juli. Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Alexandra, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, ist heute Vormittag 9 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden worden, welcher den Namen Baclaw erhalten hat. Abends werden die Regierungsgebäude illuminirt sein; bei den Privatpersonen ist die Illumination deren Belieben anheim gegeben.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 16. Juli

Öffentliche Gerichtsverhandlungen, von Vormittags 9 Uhr an, im Königlichen Gerichtsamt im Bezirksgericht Freiberg.

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Waldschlösschen-, Felsenkeller- und Culmbacher-Bier, empfiehlt in Originalgebinden Volkmar Hennig.

W. H. Pratorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gütigen Beachtung durch bestens empfohlen.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Geflechten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhüte-Fabrik von A. Beyer, Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Registrator Hartwig, Domgasse Nr. 317 empfiehlt sich zu Anfertigung aller Art schriftlichen und Rechnungsarbeiten, Einziehung von Forderungen etc.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Bekanntmachung.

Wegen des Baues der Brücke über den Dorfbach in Langenau kann vom 21. dieses Monats

an bis auf Weiteres die Straße von Oberlangenau nach Kleinhartmannsdorf und Eppendorf von schwerem Fuhrwerke nicht befahren werden. Letzteres hat vielmehr seinen Weg über Gränitz und Großwaltersdorf nach Eppendorf zu nehmen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 10. Juli 1862.

Königliche Amtshauptmannschaft von Oppen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen der Stimmberechtigten und der zu Wahlmännern Wählbaren im hiesigen Gerichtsamtsbezirk nach Maßgabe des Gesetzes, die Wahlen der Abgeordneten beider Kammern der Ständeversammlung betreffend, vom 19. October 1861 aufgestellt worden sind, so wird Solches auf Grund der Verordnung vom 15. April 1862 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß jedem Betheiligten die Einsichtnahme jener Listen an Amtsstelle freisteht.

Freiberg, den 12. Juli 1862.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Wagner.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den siebenzehnten October 1862

das der verehel. Christiane Friederike Starke in Halsbrücke, Luttendorfer Antheils, zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 108 des Brd.-Cat. und Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuches, welches am 1. Juli 1862, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 1175 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 7. Juli 1862.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. September 1862

das Frau Charlotte verw. Schröder hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 167 des Brandcatasters und Nr. 164 des Grund- und Hypothekenbuches für hiesigen Ort, welches am 21. Mai 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 835 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, den 26. Mai 1862.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Gabriel.

Weber.

Zwangsversteigerung.

Das zu dem überschuldeten Nachlasse des Strumpfwirkermeisters Eduard Friedrich Schür in Heidelberg gehörige Hausgrundstück Nr. 48 des Grund- und Hypothekenbuches für das Dorf Heidelberg, Nr. 47 des Brandversicherung-Catasters, Nr. 424 des dasigen Flurbuchs, welches unterm 28. März d. J. ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Oblasten ortsgerechtlich auf 350 Thlr. — — — gewürdet worden ist, nebst dem Rechte auf ein von genanntem Schür zwar besessenes ihm jedoch noch nicht zugeschriebenes Grasplätzchen, auf welches bereits 40 Thlr. — — — geboten sind, soll

den 19. August 1862

Mittags 12 Uhr an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was unter Hinweis auf das allhier aushängende Subhastationspatent, welchem eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke und die Subhastationsbedingungen beigelegt sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 6. Juni 1862.

Königliches Gerichtsamt.

Franz.

Holz-Auction.

Es sollen

am 28. Juli d. J., von früh 9 Uhr an,

folgende auf dem Muldaer fiscalischen Forstreviere in den Forstorten: „Hoher Schuß“, „Steinberg“, „Grüne“, aufbereitete Hölzer unter den gewöhnlichen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden, als:

- 232 Stk. weiche Stämme, von 4—12 $\frac{1}{2}$ Zoll Mittendurchmesser,
- 330 „ „ Klöße, 6 und 8 Ellen lang, 6—20 Zoll stark,
- 5 „ „ birken Klöße, 5—11 Zoll stark,
- 28 Schock 45 Stk. sichte Stangen, 1—5 Zoll stark,
- 151 Klaftern harte und weiche Scheite und Klippel,
- 198 $\frac{1}{4}$ Schock hartes und weiches Reisig.

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit im obern Gasthose zu Mulda einzufinden und können die Hölzer auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Gensel in Mulda vorher in Augenschein genommen werden.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 7. Juli 1862.

von Klotz.

Ulrich.

Bekanntmachung.

Zu der **Freitag, den 18. Juli, Abends 6 Uhr,**
in dem gütigst überlassenen Saale der Stadtverordneten abzuhaltenden **Generalversammlung**
des hiesigen **Zweigvereins zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** werden alle Mit-
glieder und Freunde desselben hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Kurzer Bericht über die kirchliche Jahresfeier in Colmar;
- 2) Berathung über die zu unterstützenden Gemeinden;
- 3) Wahl von Abgeordneten zur Hauptversammlung in Stollberg;
- 4) etwaige Anträge an den Hauptverein.

Freiberg, den 15. Juli 1862.

Der Vorstand

des Zweigvereins zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.
In Stellvertretung des Vorsitzenden.
Dr. ph. Prölss.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Knopf- und Posamentierwaarengeschäft von jetzt an Borngasse (Engequergasse) in dem neubauten Hause befindet. Für das mir bisher bewiesene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen.

C. G. Kästner,
Knopfmacher.

Für Landwirthe!

Der Eingang vieles geringeren feebeschädigten peru. Guano nach Sachsen, veranlaßt uns, unser Lager von

acht peru. Guano, Prima-Waare,

trocken und unter Garantie, aus dem Depot der peruanischen Regierung, durch die Herren **Feldmann & Bohl, Comp. zu Hamburg,** zu empfehlen.

Surfacto-Guano führen wir nicht, desgl. empfehlen und halten Lager von **Baker-Guano** ab hier à Gr. $3\frac{1}{3}$ Thlr.
Hagnichen, den 15. Juli 1862.

Putziger & Weichholdt.

Soda- und Selters-Wasser

von **Dr. Struve** in Dresden

empfiehlt in stets frischer Waare

Besser & Sohn's Detail-Handlung.
Zul. Ischammer.

Carl Eritzsche,

Fabrikgasse 523,

empfiehlt eine Parthie gelagerte

Pfälzer Cigarren, in $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{10}$ -Kisten,

das Tausend zu $3\frac{1}{2}$ und 4 Thlr.

Von **Wirthschaftsöfen, Stagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofen-
kästen,** mit und ohne Kochmaschine, **Salzplatten, Rosten, Sommermaschinen** in
Gusseisen und Blech, **Heerdplatten** und **Rehrbüchsen** halte ich stets vollständiges
Lager und empfehle dasselbe unter Zusage solider Bedienung zu billigsten
Preisen.

Robert Paessler.

Drahtnägeln in allen gebräuchlichen Dimensionen, **Nohrnägel, Pappdach-
nägeln, Schiefelnägel, Nohrdracht,** gegläht und ungegläht, empfiehlt zu billigsten
Preisen

Robert Paessler.

Dhlauer Zinkblech, in allen Dimensionen, hält vollständiges Lager und
empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Paessler.

Echt steyerische Sensen, Sicheln und **Futterklingen,** sowie **bayerische
und Sorschiger Weksteinen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Paessler.

Zu Deinem heutigen Wiegens feste
Wünsche ich Dir das Allerbeste.
Nothschick, Du alte Zauberflöte,
Sei doch heute nicht so stöhne,
Hab doch heute frohen Muth,
Ich hab' doch Deinen alten Gut.
Die alte Lustscheibe.

Bekanntmachung.

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit
vom 16. bis 31. Juli hat die Revier-Brod-
anstalt mit
5 Ngr. 4 Pf. für ein 6-Pfund-Brod und
2 " 7 " " " 3 "
angezeigt, während sämtliche Bäckermeister
ein 6-Pfd.-Brod für 5 Ngr. 8 Pf.
" 3 " " " 2 " 9 "
" 1 " " " 1 " — "

verlaufen.

Freiberg, den 15. Juli 1862.

Der Stadtrath.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahr-
los und sicher

Dr. med. Ernst
in Reudnitz bei Leipzig.

Das Annoncen-Bureau

von **F. W. Saalbach** in Dresden,
Scheffelgasse 30,

beforgt prompt und billigt Annoncen jeder Art
in sämtliche in- und ausländische Zeitungen,
bewirkt die Uebersetzung in alle Sprachen und
liefert auf Wunsch die Belegblätter.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die
nächste Tanzstunde nicht heute den 16., sondern
Freitag, den 18. Juli, abgehalten wird.

J. Seifert.

Logis-Veränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr in der
Färbergasse, sondern in der Schöne-
gasse Nr. 309 wohne, zeige ich hiermit meinen
werthen Kunden ergebenst an.

Heinrich Paul,
Schuhmachermeister.

Auction.

Das in der Nähe der Frauenkeller
Straße an der Eisenbahn gelegene Schmiede-
gebäude, 18 Ellen lang, 12 Ellen tief, soll
den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
gegen sofortige Baarzahlung in gangbaren
Münzsorten öffentlich an den Meistbietenden
zum Abbruch versteigert werden.

Gras- und Klee-Auction.

Donnerstag, den 17. Juli, Nachmittags
5 Uhr, soll in Niederbobritsch auf den
Auren des vormaligen Lehmann'schen
Beigutes Nr. 40 Wiesenfutter, Thimotee-
gras und Klee auf dem Stocke parcellen-
weise, sowie vorher im Gute eine Parthie
Spreu und Kleinfutter gegen baare Be-
zahlung meistbietend versteigert werden.

Theilnehmer werden bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr im
gedachten Gute erwartet.

Empfehlung.

Schwarzwälder Wanduhren, lauter bestellte
Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Trübschler,
Borngasse Nr. 33.

Fischergasse Nr. 48 Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Während des Neubaus meines Hauses verlegte ich vom 3. Juli 1862 an bis auf Weiteres mein
Knopf- und Posamentierwaaren-Geschäft
 in das Haus des Herrn Görne, Ecke der Wein- und Rittergasse.

Ernst Julius Hensel.

Frische Zusendung von allen natürlichen
 und künstlichen Mineralwässern, als:

Adelheidsquelle,
 Biliner Sauerbrunnen,
 Eger Franzensbrunnen,
 „ Salzquelle,
 Emser Kesselbrunnen,
 „ Krähnen,
 Friedrichshaller Bitterwasser,
 Geilmauer Brunnen,
 Kissinger Ragozy,
 Kohlensäures Bitterwasser,
 „ Magnesia,
 Marienbader Kreuzbrunnen,
 Pülnaer Bitterwasser,
 Saidschützer Bitterwasser,
 Schlesischer Obersalzbrunnen,
 Carlsbader Mühl- u. Neubrunnen,
 Soda- und Selterwasser,
 Lippspringer Arminiusquelle,
 Pyrophosphorsaures Eisen-
 wasser,

Vichy,
 Wittekind Soolbrunnen
 empfiehlt

W. H. Prätorius,
 Obermarkt, Nr. 5.

Alleinige Niederlage der Rettigbonbons,

lose, in Schachteln und Packeten, sowie des
Rettig-Syrups in Flaschen,
 aus der Fabrik

von **J. Phil. Wagner** in Mainz,
 empfiehlt als Mittel für Husten und Brust-
 leiden

W. H. Prätorius
 am Obermarkt Nr. 5.

Weissrüben-Saamen (Stoppelrübe),

deutsche und englische (Turnips),
 neueste Ernte, ist wieder eingetroffen bei
Georg Auerswald.

Verkauf.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen:
 Fischergasse Nr. 45.

Verkauf.

Heu und Roggenstroh verkauft

Hinde.

Verkauf.

Eine starke Kuh, unter welcher das Kalb
 saugt, steht zu verkaufen im Erbgericht zu
 Kleinhartmannsdorf.

2500 Thaler

werden als erste und alleinige Hypothek auf
 ein hiesiges Haus- und Gartengrundstück zu
 erborgten gesucht. Näheres ist in der Exped.
 d. Bl. zu erfragen.

Vermiethung.

Eine freundliche Stiebelstube steht an kinder-
 lose Leute zu vermieten: Roskoplaz Nr. 58.

Zu miethen gesucht.

Ein gutes Pianoforte wird zu miethen
 gesucht. Adressen bittet man der Expedition
 d. Bl. zu übergeben.

Dienst-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, die allen häuslichen
 Arbeiten vorstehen kann, sucht zum baldigen
 Antritt einen Dienst. Adressen bittet man
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein Schuhmadergeselle findet auf gute
 Frauenarbeit ausdauernde Beschäftigung bei
 Uhle, Schuhmacher, Enggasse.

Gesuch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches
 sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Wo?
 ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Zwei Herren können Logis nebst Schlaf-
 stelle erhalten: Buttermarktgräbchen Nr. 715.

Gesucht

werden tüchtige Anstreichergehilfen. Die-
 jenigen, welche Arbeit erhalten wollen, können
 sich melden: Weingasse Nr. 661, 2 Treppen.

Verloren

wurde vergangenen Jahrmarktmontag Abend
 eine lederne, fast noch neue Brieftasche, in
 welcher sich einige Photographien befanden.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, das Ver-
 lorene in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung
 abzugeben.

Abhanden gekommen

ist ein kleiner weißer Hund, auf den Namen
 „Muff“ hörend. Wer denselben Petersstraße
 Nr. 107, 1. Etage, zurückbringt, erhält eine
 Belohnung.

Verlaufen.

Ein kleiner schwarz und weißer Bologneser-
 hund hat sich verlaufen. Der Wiederbringer
 erhält eine Belohnung: im Wachsfiguren-
 Cabinet vor'm Erbschenthor.

Restauration „Feldschlösschen“.

Heute ladet zu Kaffee, Kuchen und Käse-
 teufchen, sowie auch zu Coteletts und gutem
 Lager- und Braumbier freundlichst ein
 Schmidt.

Zum Concert

nächsten Freitag, den 18. Juli, Abends von
 7 Uhr an, gegeben vom Stadtmusikchor aus
 Freiberg, ladet freundlichst ein
 Reichel in der Mühle zu Sand.

Bei günstigem Wetter ladet heute Abend
 von 7 Uhr an zum

Concert

freundlichst ein

Lorenz in Luttendorf.

Zum Kränzchen

in Mulda, Sonntag, den 20. Juli, Nach-
 mittags 3 Uhr, laden ergebenst ein
 die Vorsteher.

Gewerbevereins-Concert.

Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr.

Turner-Singverein.

Mittwoch, den 16. Juli d. J., Abends
 8 Uhr

Hauptversammlung

im Singlocale.

Codes-Anzeige.

Sanft verschied am 14. d. M., Abends
 12 Uhr, meine innig geliebte Gattin, Johanne
 Henriette geb. Hanbold von hier, in ihrem
 36. Lebensjahre an den Folgen der Herz-
 zündung. Tief betrübt über diesen mir und
 meinen unerzogenen fünf Kindern unerfesslichen
 Verlust, widme ich diese Anzeige allen aus-
 wärtigen Freunden und Verwandten und bitte
 um ihr stilles Beileid.

Oberschöna, den 15. Juli 1862.

August Wilhelm Berndt.

Dank.

Allen Denen, welche uns Ihre Theilnahme
 während der Krankheit unsres guten Gatten
 und Vaters bewiesen, dessen Sarg so reich
 mit Blumen schmückten und ihn zu seiner
 letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern
 herzlichsten, innigen Dank.

Die Familie Döbner.

Erle
 leben Bo
 9 Uhr
 den bis
 3 Uhr
 erscheinen
 ange
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 die
 Borf
 sichen
 der
 betref
 drteru
 Angef
 Gründ
 kann;
 5) die
 Concu
 lassent
 leztwi
 weit
 komm
 ander
 sonder
 anzue
 der r
 Diefe
 der
 ist d
 wahr
 zu er
 Gesu
 Ferie
 angen
 nicht
 dring
 entw
 forde
 Zahl
 der
 Herz
 Kind
 -am
 „Zu
 erwi
 Joll
 fang
 Pan
 verh
 reich
 indu
 Leis
 mit
 seit
 regg
 Bur
 han
 abg
 rich
 Rex
 trag
 gef